



Pfarrbrief

2020/2

Etwas zum Schmunzeln



Herbst im Paradies

„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt der Dorfpfarrer im Religionsunterricht. „Das dürfte so bis Mitte September gewesen sein“, antwortet Sebastian. „Wie kommst du denn darauf?“ – „Na, dann sind die Äpfel reif.“

Moderne Eingeborene

Ein Missionar besucht einen Eingeborenenstamm und sieht einen Medizinmann, der wild auf seine Buschtrommel einschlägt. „Was machst du da?“, fragt er ihn. Der Medizinmann antwortet: „Wir haben kein Wasser.“ – „Und nun bittest du so um Regen?“ – „Quatsch“, erwidert der Medizinmann, „ich rufe nach dem Installateur!“



Italienische Beichte (eines Kölners)

Tünnes reist nach Rom. Als er die vielen Kirchen besucht, muss er doch an seine vielen Sünden denken. Er sucht deshalb nach einem deutschen Beichtvater und ist froh, als er in einer großen Kirche einen Beichtstuhl mit dem Hinweis „Deutsch“ entdeckt. Er kniet nieder und beginnt: „Sinjore ...“ Der Priester unterbricht ihn: „Wenn Sie auf Italienisch beichten wollen, müssen Sie in einen anderen Beichtstuhl gehen.“ Tünnes beginnt erneut: „Sinjore ...“ Der Priester, nun schon ungeduldig: „Ich habe Ihnen doch gesagt, Sie müssen in einen anderen Beichtstuhl gehen, wenn Sie auf Italienisch beichten wollen.“ Darauf Tünnes ungehalten: „Nu losse Se moch doch emal usrede! Sin Johre her, dass ich dat letzte Mal gebicht han ...“



Text: St. Benno-Verlag, Leipzig In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich hoffe sehr, dass Sie diese Zeilen bei guter Gesundheit lesen können. Wir alle kennen wohl kaum einen Menschen, dessen alltägliches Leben nicht durch die Corona-Pandemie berührt worden ist. Die sozialen Medien haben uns in den vergangenen Wochen mit Informationen, Statistiken, Prognosen und Lebensgeschichten überflutet. Leider waren und sind auch Berichte dabei, die weniger zur Kategorie einer seriösen Information als vielmehr parteipolitischer Propaganda gehören. Dies ist übrigens genauso wie die Pandemie, ein globales Phänomen.

Wenn wir auch in unserem Pfarrverband glimpflich davon gekommen sind, dann liegt das nicht zuletzt auch an den teils drastischen Maßnahmen, die uns auferlegt wurden und Wirkung zeigten.

In die Vielfalt der Meinungen und Bewertungen mischen sich auch Fragen: Was haben die Beschränkungen mit mir, meiner Ehe, meiner Familie, meinem Arbeitsplatz gemacht? Welche Konsequenzen ziehe ich für meine Zukunft, meinen Lebensstil, meine Erwartungen an die Politik, die Wissenschaft, die Wirtschaft, das kulturelle Leben, an das Miteinander in der Gesellschaft? Der vor Gott stehende Mensch mag sich die Frage stellen: Welche Botschaft von Gott beinhaltet die Pandemie für die Menschheit insgesamt, aber auch für jede/n Einzelne/n von uns? Wahrscheinlich ist es keine „einzige“ Botschaft, sondern es sind viele Botschaften. 8 Wochen lang gab es keine öffentlichen Gottesdienste in unseren Kirchen, seit Mitte März fallen alle geselligen Veranstaltungen in den Pfarrheimen aus, direkte Begegnungen geschahen auf Distanz und nur sporadisch. Kurzum, das uns vertraute Geschäftsmodell als Gemeinde, die sich in und um die Kirchen begegnet, ist uns abhanden gekommen. Was wird an seine Stelle treten? Wie und wo erleben wir uns als Gemeinschaft der Glaubenden? Was habe ich in diesen Wochen kirchlich gesehen vermisst? Persönlich rechne ich nicht mit der Rückkehr zur alten Normalität. Wenn wir darauf warteten, würden wir die Chance verpassen, Antworten auf diese Fragen zu suchen.



Dass es nicht so weiter geht wie zuvor, zeigt sich nicht zuletzt auch in unserem Seelsorgeteam. Es war sicherlich keine Überraschung, dass Pfr. Reischle und Pfr. Gerbl während den Beschränkungen nicht wie gewohnt

Gottesdienste übernehmen konnten. Inzwischen hat Pfr. Gerbl wieder begonnen, die Eucharistie am Mittwochabend in Heilig Kreuz zu feiern. Wie Sie aus dem kleinen Artikel von Pfr. Reischle auf den folgenden Seiten ersehen können, ist er für sich zu dem Entschluss gekommen, sich gänzlich aus dem aktiven Dienst zurückzuziehen. Näheres dazu lesen Sie dort. Meinerseits möchte ich ihm an dieser Stelle auch im Namen aller anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für fast 20 Jahre Mithilfe in unseren Gemeinden danken. Eine offizielle Verabschiedung wird es geben, sobald die Umstände dies erlauben.

In den vergangenen Wochen war davon die Rede, welche Berufe „systemrelevant“ seien. Wir können und müssen uns als Kirche auch die Frage stellen, inwiefern wir relevant sind. Spüren die Menschen um uns herum, dass es einen Unterschied macht, wenn wir aus der Begegnung mit Jesus leben? Begegnungen können eine Beziehung fördern oder sie behindern. Welche Begegnungen haben wir in den vergangenen Wochen am meisten vermisst? Ich selbst habe gespürt, wie sehr mein Leben durch die Begegnungen mit Ihnen bereichert wird, wie sehr ich auf diese Begegnungen bei den unterschiedlichen Anlässen angewiesen bin. Das Gleiche kann ich auch von der Begegnung mit Gott im Gebet und in der Feier der Eucharistie sagen. P. Stephen und ich haben es uns zur Gewohnheit gemacht, dass wir morgens abwech-



selnd durch das Gebet der Erzdiözese und das Gebet auf unserer Homepage die von der Pandemie betroffenen Menschen in all ihrer Vielfalt vor Gott gebracht haben. Wir taten und tun dies angesichts der Ohnmacht, die uns die jetzige Situation vor Augen führt. Ehrliche Politiker und Wissenschaftler erkennen die Grenzen ihrer Möglichkeiten, ihre schiere Hilflosigkeit an und suchen miteinander nach einer Antwort auf das Virus. Andere vermeinen ihre uneingeschränkte Macht demonstrieren zu können und scheinen „beratungsresistent“ zu sein. Für die einen wie für die anderen erbitten wir die Gaben des Heiligen Geistes.



Diesen Geist brauchen auch wir im Pfarrverband, wenn ich an die kommenden Monate denke. Am Ende des Pfarrbriefs finden Sie wieder die Liste mit den Veranstaltungen bis Ende November. Ob und in welcher Form sie stattfinden werden, hängt von der Entwicklung der Pandemie ab. Im Seelsorgeteam bemühen wir uns, verantwortungsbewusst Entscheidungen zu treffen, die das gesundheitliche Wohl der Einzelnen als auch der Gemeinde schützen.

Wir wünschen Ihnen, auch unter den besonderen Umständen dieser Ferien- und Urlaubszeit, erholsame Tage. Genießen Sie allein und mit anderen in vollen Zügen das, was im eigenen Garten oder in der freien Natur möglich ist, und bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihre Seelsorger

P. Epler

P. Klaus

P. J. P.

„Alles, was auf der Erde geschieht, hat seine bestimmte Zeit“, sagt der Kohelet, der alttestamentliche Weisheitsprediger aus dem 3. vorchristlichen Jahrhundert.

Das betrifft uns alle - und das betrifft mich jetzt ganz besonders:

Seit Januar 2002 durfte ich in der Seelsorge von Heilig Kreuz mitwirken, 18 volle Jahre lang.

Ich habe es gerne getan. Es war ja mein freier Wille, keine Dienstverpflichtung für einen pensionierten Beamten, der vorher seelsorgliche Dienste in Maria Königin Grünwald und an der Münchener Frauenkirche leistete.

Gerne arbeitete ich mit Johannes Wohlfarter und Josef Gerbl zusammen. Später dann mit Pater Michael und Pater Stephen und in gleicher Weise mit Pater Klaus, mit dem mich nicht nur der Vorname verbindet.

Aber alles hat seine Zeit, auch meine Gesundheit, die in den letzten Monaten mir zunehmend Probleme bereitete.

Es hilft nichts: Ich muss mich aus der aktiven Seelsorge verabschieden.

Heute jedoch möchte ich „danke“ sagen, möchte mich bedanken bei den Mitchristen von Heilig Kreuz und St. Karl Borromäus für Ihr Vertrauen, das Sie mir schenkten.

Wir alle zusammen bilden ja unsere Kirche!

Und da gibt es keine Christen erster und zweiter Ordnung, auch wenn mehr oder weniger prunkvolle Gewänder und Titel das zuweilen vortäuschen.

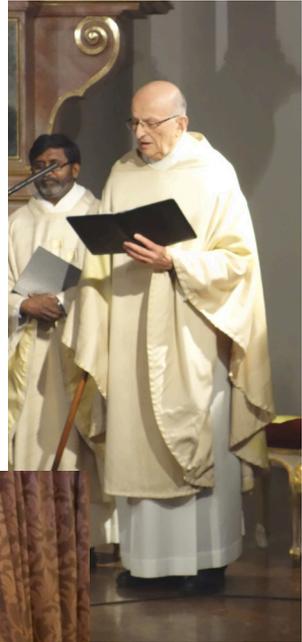
Als Volk Gottes, als Kirche Jesu sind wir zusammen und hoffen, dass unserer Kirche der „synodale Weg“ gelingt, dass sie in Zukunft mehr „unser aller Kirche“ wird: Katholisch (für alle da) und evangelisch (dem Evangelium dienend) zugleich. Das ist mein sehnlicher Wunsch.

Aus dem Pfarrverband

Natürlich gehöre ich weiterhin zu unserem Pfarrverband und vor allem zur Gemeinde vom Heiligen Kreuz.
Wir werden uns – Corona zum Trotz – nicht aus den Augen verlieren!

K. Reischle

Klaus Reischle



Kirchgeldaufruf 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bereits im letzten Pfarrbrief angekündigt, möchten wir Sie auch heuer wieder auf das jährlich anfallende Kirchgeld hinweisen. Wie Sie wissen beträgt das Kirchgeld mindestens 1,50 € pro Person im Haushalt. Wir sind aber sehr froh, wenn Sie den Betrag aufstocken. Das Geld fließt dem ordentlichen Haushalt des Pfarrverbands zu.

Viele von Ihnen haben die Umstellung von den Briefen und Umschlägen, die in der Vergangenheit jedem Haushalt zugestellt wurden, auf die Banküberweisung gut vollzogen. Dennoch möchten wir nochmals daran erinnern, dass Sie das Kirchgeld auf das unten angegebene Konto des Pfarrverbandes überweisen.

Wer seinen Beitrag wie bisher in einem Briefumschlag bar abgeben möchte, kann dies in beiden Pfarrbüros tun.

Bitte beachten Sie, dass bei Beträgen bis zu 200 € die Quittung der Überweisung als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt ausreicht.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für den Beitrag, den Sie als Gemeindemitglieder in unseren beiden Pfarreien erbringen.

*P. Klaus und die Kirchenverwaltungen
von Hl. Kreuz und St. Karl Borromäus*

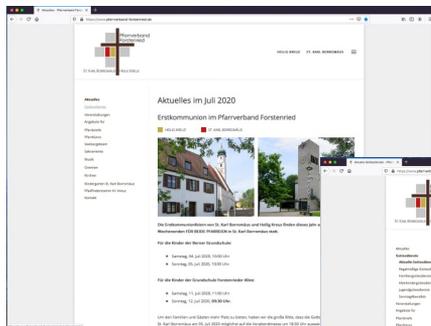
Weil die Kirchenstiftung von Heilig Kreuz die Trägerin des Verwaltungs- und Haushaltsverbundes ist, heißt das Konto:

Kath. Kirchenstiftung Heilig Kreuz
Raiffeisenbank München-Süd
IBAN: DE09 7016 9466 0000 0349 91
BIC: GENODEF1M03

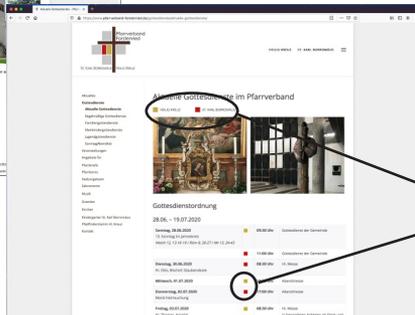
Unsere neue Pfarrverband-Webseite

www.pfarrverband-forstenried.de, das ist unsere neue Internetadresse für den gesamten Pfarrverband. Sie ist ein Zeichen, dass wir auch digital zusammenwachsen und uns im Web ausdrücklich gemeinsam präsentieren.

Das Pfarreileben von Heilig Kreuz und St. Karl Borromäus wird also nicht mehr auf verschiedenen Seiten veröffentlicht, sondern wird nebeneinander oder untereinander auf derselben Seite dargestellt. Das heißt, es gibt eine Navigation für beide Pfarreien mit einer übersichtlichen Gliederung.



Die Zuordnung der Gottesdienste, Veranstaltungen oder auch Gruppierungen kann man durch die kleinen farbigen Quadrate mit



dem Pfarreinamen leicht voneinander unterscheiden bzw. muss das gar nicht, weil man sofort sieht, wenn wir den gesamten Pfarrverband ansprechen – Gold steht für Heilig Kreuz, Rot für St. Karl Borromäus.

Unser Ziel ist es, Sie immer aktuell auf dem Laufenden zu halten mit unseren Gottesdiensten und auch den Veranstaltungen, auf der Startseite sind wir topaktuell und können auch kurzfristig wichtige Mitteilungen liefern.

Gefällt Ihnen unsere neue Webseite? Oder fehlen womöglich Infos? Wir würden uns über Ihre Rückmeldungen freuen.

Erstkommunion 2020



04./05. Juli
Erstkommunion-
kinder aus St.
Karl Borromäus



11./12. Juli
Erstkommunion-
kinder aus Heilig
Kreuz



Momentaufnahmen

Was war das für ein schöner, gelungener Tag! Die Borro-Boys traten zweimal auf, der Pfarrsaal war brechend voll, alle in den verschiedensten Kostümen. So war die Faschingswoche, die mit dem Café-Borro begann und am Stammtisch eine Woche später ausklang. Zu dieser Zeit konnte keiner ahnen, dass wir uns nach den Ferien nicht wie geplant auf die kommenden Veranstaltungen, Gottesdienste, Erstkommunion, Feiern und Feste stürzen konnten.

Alles war stillgelegt. Da war sie, die Fastenzeit, die uns alles so sehr entschleunigte, wie schon Jahre nicht mehr und weit über Ostern hinausging. Ich will mich hier aber nicht darüber beklagen, bin ich doch dankbar, wie gut und vor allem gesund wir durch diese Zeit gekommen sind.

Bald wurden die Kirchen wieder geöffnet und Live-Gottesdienste waren unter strengen Hygiene-Auflagen wieder möglich. Es ist zwar nicht mehr so wie zuvor, aber ich bin dennoch froh, dass es überhaupt geht.



Schon während der ausgedehnten Fastenzeit traf ich mich mit einer Freundin zum Kaffeeklatsch am Maibaum. Mit Thermoskanne und Nussecken, die durften nicht fehlen. Dort kam uns eine Blitzidee. Um der Langeweile zu entgehen, beschlos-

sen wir, den vorderen Teil des Pfarrgartens zu verschönern und herzurichten. Mit reichlich Muskelkraft und Muskelkater am nächsten Tag, Humor und Kaffee, erstrahlt er in neuem Glanz.



*Herzlichst
Eure Nusseckentante*

Oh du doofe(r) Corona

Wenn das Wörtchen „WENN“ nicht wär...

-wäre der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt wieder gut besucht gewesen...

-hätten wir am Vatertag wieder wunderbares Wetter gehabt...

-hätten wieder viele Kinder am Pfarrplatz für lustiges Treiben gesorgt...

-hätten Väter wieder ihren Vatertag bei leckeren Schmankerln und kühlem Bier genossen...

-hätten Mütter bei leckeren Torten und einem Aperol Spritz gemütlich den Vätern beim Feiern zugeschaut...

Hätte, hätte, Fahrradkette!

Denn dieses Jahr hat es in sich! Corona oder Covid-19 ist die Dame oder der Herr die/der alles durcheinanderbringt und uns eine eigenartige Zeit beschert.

Schweren Herzens mussten wir, als wir feststellten, das geht alles nicht so schnell vorbei, wie wir es uns wünschen, unser liebgewonnenes Pfarrbaumfest absagen.

Genauso wie eben viele Dörfer ihre Maibaumfeste absagen mussten. Aber einfach ausfallen lassen? Den Tag, an dem das große Fest stattfinden sollte, ignorieren? Nein! Nicht mit uns!

Christi Himmelfahrt war da. Ein schöner Gottesdienst mit ca. 50 Besuchern fand statt und als die kleine Gemeinde aus der Kirche kam, da stand ER! Ein kleiner Pfarrbaum. Der Corona-Pfarrbaumfest-Ersatz. Mit frischem Kranz, gelb/weißen Bändern geschmückt und einer Tafel mit folgendem Spruch:



*Positiv zu denken,
bedeutet nicht, dass wir immer
gute Laune haben müssen.*

*Es bedeutet lediglich,
dass wir uns an schlechten Tagen bewusst
machen,
dass auch wieder gute Tage kommen
werden.*

Daraufhin gab's (selbstverständlich MIT ABSTAND!) noch ein Gläschen Aperol Spritz oder ein kühles Bier am Pfarrsaal-Stehaus-schank.

Alle waren glücklich, dass dieser, sonst so besondere Tag, etwas Besonderes geblieben ist.

Und ja, hoffen wir, dass diese komische Zeit bald ein Ende hat und wir uns bald wieder Alle zu einem großen, schönen Gottesdienst treffen oder bei einem großen Fest zusammen feiern können. In diesem Sinne:

Lasst uns positiv denken! Alles wird gut werden!



Fronleichnam 2020



Fronleichnam wurde in diesem Jahr in unseren beiden Kirchen mit stimmungsvollen Gottesdiensten gefeiert. In Hl. Kreuz standen Brot und Wein im Mittelpunkt der Feier. Brot, unser alltägliches Nahrungsmittel, alltäglich und dennoch besonders und wertvoll. Wein, Symbol der Lebensfreude und des Festes.

In St. Karl Borromäus lag ein Herz aus Blumen vor dem Altar.



Rückblicke

In diesem Jahr hätten wir das Fronleichnamsfest und Pfarrverbandsfest gerne gefeiert, doch wegen der Pandemie mussten wir alle unsere Feste und Veranstaltungen ausfallen lassen. Aber Gott gibt immer wieder viele kleine Zeichen, dass etwas Neues möglich ist.

An diesem Fronleichnamsfest wollte ich ein Zeichen setzen. So kam die Idee, einen Blument Teppich in der Kirche zu gestalten. In den Bildern sehen wir, wie sich Form und Farben änderten.

*Erst ist die Farbe Grau und die Form eines Herzens zu sehen.
Mit den Blütenblättern der Rosen und anderer Blumen verschwand
die Farbe Grau, und das bunte Herz erscheint vor den Augen.
Und genauso schenkt uns der liebende Gott seinen Segen.*

Doch seit Mitte März ist alles anders in diesem Jahr. Im Gemeindekalender standen alle Veranstaltungstermine, und wir hatten unsere Pläne. Von einem Tag auf den anderen stand alles in Frage, und wir



mussten akzeptieren, dass wir alle Programme absagen mussten. Wer hätte gedacht, dass so eine Pandemie die ganze Welt durcheinanderbringen und alles grau erscheinen lässt. Aber die Zeit wird kommen, da unser Leben neu und wir zur Normalität zurückkehren werden.

Mit Gottes Segen.

So werden wir sagen:

unser Herz



in deinem Herzen



Pfadfinder während Corona?!

Tja. Da hatten wir im Stamm tolle Pläne für das Jahr. Gruppenstunden zum Jahresthema „No Waste – Ohne Wenn Und Abfall“, Spiele, gemeinsames Basteln, Postenlauf, Stammeslager zu Pfingsten. Die Stammesversammlung haben wir noch rechtzeitig abhalten können, zusammen mit unserem ersten Roverversprechen. Unsere Ältesten, Rover genannt, müssen sich hierfür ein gemeinnütziges Projekt überlegen, planen und durchführen. Dann gibt's während dem Versprechen den Farbwechsel des Halstuchs von grün zu rot.

Und dann kam Corona und der Lockdown. Keine Gruppenstunden mehr, keine Aktionen. Zunächst ein wenig Ernüchterung, aber auch ganz schnell wurden Ideen gesammelt und umgesetzt, wie wir die Pfadfinderarbeit trotzdem weiterleben lassen können – natürlich ganz individuell je nach Altersstufe.

Unsere kleinsten, die Wölflingsstufe (8-11 Jahre) bekommen wöchentlich eine „Gruppenstunde für zu Hause“ zugeschickt mit verschiedenen Aufgaben, z.B. zum Knoten lernen oder die Stabile Seitenlage üben oder einfache Spielideen.

Unsere Jungpfadfinder (11-13 Jahre) haben auch analog einige Aufgaben, wie einen Halstuchknoten selbst machen oder ein Pflanzendomino als Spielidee, bekommen.

Die Pfadfinderstufe (13-16 Jahre) treffen



sich wöchentlich online und spielen gemeinsam, hier gibt es verschiedenste Möglichkeiten über Codenames, Werwolf oder auch digitale Schnitzeljagden und ganz klassisch Montagsmaler.

Auch die Rover (16-21 Jahre) treffen sich wöchentlich online. Dort wird dann über aktuelle Themen diskutiert, online Spiele getestet oder auch schon mal eine kontaktlose Schnitzeljagd im „analogen Leben“ organisiert und durchgeführt.



Doch Corona beeinflusst nicht nur unseren direkten Alltag, auch die Dinge, auf die wir das ganze Jahr hinfielern, müssen dieses Jahr leider ausfallen. Kein Stammeslager zu Pfingsten, keine Gruppenfahrten im Sommer. Ganz besonders trifft es die Jugendlichen, die diesen Sommer eigentlich zum European Jamboree, einem internationalen Pfadfinderlager, fahren wollten. Dieses fällt zwar nicht aus, sondern wurde auf 2021 verschoben, bedeutet aber weiterhin ein Jahr lang warten, neu planen und vorbereiten.

Um die Zeit gut überbrücken zu können, kam auch in der Zwischenzeit eine weitere Ausgabe unserer Stammeszeitung heraus, in der es einige Ideen und Spiele für alle Stufen gibt. Die Stammeszeitungen gibt's auch Online auf unserer Website nachzulesen.

Außerdem waren zwei Leiter und zwei Rover Teil eines Interviews vom BR, die für die Sendung STATIONEN einen Beitrag zum Thema Uniform drehen. Und da wir Pfadfinder zwar keine Uniform, aber unser Klufthemd tragen, wird dies mit Sicherheit ein spannender Einblick sein. Die Sendung wurde



am 01.07.2020 um 19 Uhr im Bayerischen Rundfunk ausgestrahlt und ist anschließend auch in der Online-Mediathek zu finden.

Wir bleiben weiterhin hoffnungsvoll, dass wir uns bald wieder zumindest zu Gruppenstunden treffen können. Dennoch glauben wir auch, dass diese Krise neue Möglichkeiten und Chancen schafft.

***Gut Pfad,
Eure Leiterrunde
www.pfadfinder-hlkreuz.de***

Corona und der Kindergarten Home-Office und Notbetreuung

Geahnt hatten wir es ja schon alle... daher war es wohl für niemande(n) von uns eine Überraschung, als am Freitag den 13. März die landesweite Schließung aller Schulen und Kitas bekanntgegeben wurde.



Das Corona-Virus ließ unserer Regierung keine Wahl...

Für uns im Kindergarten hieß das erst einmal umdisponieren. Normalerweise spielen, lachen, toben und lernen ja 75 Kinder in unseren drei Gruppen - und nun waren da plötzlich leere Räume, stille Flure, ein verwaister Garten... Eine sehr seltsame, bedrückende Stimmung! Um das Beste aus der neuen Situation zu machen, starteten wir zunächst einmal einen großen Frühjahrsputz - der schadet auch einem Kindergarten nicht. Legosteine und Playmobil wurden gereinigt und desinfiziert, Kuscheltiere und Puppenkleider gewaschen, Spiele und Puzzles umgeräumt und sortiert und die Fenster blitzblank geputzt. Unsere Damen schwangen fleißig die Putzlappen, und dank des schönen Wetters bekam auch unser Garten die eine oder andere „Sonderbehandlung“.

In Woche zwei kamen dann schon die ersten Kinder zur Notbetreuung. Berechtigt, diese in Anspruch zu nehmen waren zunächst nur die Kinder der Eltern, die im Gesundheitswesen, der Lebensmittelversorgung, bei Polizei und Justiz, Müllabfuhr und Feuerwehr arbeiteten.



Nach und nach wurden diese „systemrelevanten Berufsgruppen“ immer mehr erweitert, so dass laufend weitere Kinder hinzukamen.

Um das Infektionsrisiko sowohl für die Kinder als auch für uns Erzieherinnen möglichst gering zu halten, waren wir angehalten, abwechselnd im Kindergarten und von zu Hause aus zu arbeiten.

Natürlich ist die Arbeit am Kind unser "Kerngeschäft". Dennoch fallen



immer auch Verwaltungstätigkeiten an - es gibt viel zu dokumentieren und vorzubereiten, Aufgaben, die man auch gut im sogenannten Home-Office bewältigen kann.

Auch im Büro unseres Kindergartens hat unser Leitungsteam eine intensive, arbeitsreiche Zeit erlebt. Unzählige E-Mails von Gesundheitsamt, Ordinariat, der Stadt München und vom Staatsministerium (letztere auch gerne am Wochenende) füllten zunächst unser Postfach, schließlich ausgedruckt einen dicken Ordner, mussten gelesen und bearbeitet werden. Mehr als je zuvor war es wichtig, up-to-date und erreichbar zu sein, die Informationen und Arbeitsanweisungen kamen täglich, änderten sich ständig, mussten an die entsprechenden Stellen weitergeleitet und schließlich auch umgesetzt werden.

Je mehr Kinder in unsere Notbetreuung kamen, desto wichtiger wurde auch die Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Hygienekonzeptes, also die Maßnahmen, die ein Ausbreiten des Virus in unserer Einrichtung stoppen sollten. Jeden Tag wurden seither alle Türen, Tische, Toiletten usw. desinfiziert. Unsere Eltern wurden gebeten, ihre Kinder an der Eingangstüre abzugeben und wieder in Empfang zu nehmen - für alle eine neue und ungewohnte Vorgehensweise. Danke für das Verständnis und die gute Mitarbeit!



Um unsere Gruppen so klein wie möglich zu halten waren wir von Anfang an auf die Solidarität der Eltern angewiesen. So konnte kaum ein Kind zu den regulär gebuchten Zeiten betreut werden, vielmehr mussten die vorhandenen Plätze tageweise auf die Kinder aufgeteilt werden.



Im Mai eröffneten wir schließlich vorübergehend eine vierte Gruppe, die „Elefanten“. Sie fanden ihre Heimat in unserer Turnhalle. Auch den Garten „erweiterten“ wir mit Pater Klaus' Einverständnis. So wurde der Parkplatz abgesperrt und der neu gewonnene Platz begeistert zum Malen mit Straßenkreiden und zum Fahren mit Rollern, etc. genutzt.

So wichtig jedoch die Notbetreuung auch war und ist - leider konnten nicht alle Familien diese in Anspruch nehmen. Daher haben wir versucht, wenigstens ein kleines Stück weit auch die zu unterstützen, die zu Hause bleiben mussten oder wollten.

Mit Osterbriefen für die Kinder, online verschickten Vorschulblättern, Geschichten, Bastelideen und Liedern und auch per Telefon hielten wir Kontakt. Unser Dank gilt hier besonders dem Elternbeirat für die Hilfe beim „Verteilen“ über den mit viel Mühe erstellten E-Mail-Verteiler.

Auch wir haben immer wieder Post erhalten - liebevoll von den Kindern gemalte und gestaltete Briefe,



Grüße zu Ostern und auch zwischendurch einfach mal so, E-Mails und Anrufe... Danke auch dafür, wir haben uns sehr gefreut, dass so viele an uns gedacht haben!!

Ende Mai schließlich durften alle Vorschulkinder wiederkommen, Mitte Juni dann diejenigen, die im nächsten Jahr schulpflichtig werden.

Zum 1. Juli endlich erfolgte die langersehnte Öffnung für ALLE Kinder und die Umstellung zum eingeschränkten Regelbetrieb. Ein entscheidender Schritt in Richtung Normalität!

Geplant ist nun, dass nach den Sommerferien, also im September, alles wieder so läuft wie gewohnt. Bis dahin haben wir hoffentlich auch den Personal-Engpass überwunden, der im April unerwartet aufgetreten ist und die ganze Situation natürlich noch zusätzlich erschwert hat.

Wir hoffen sehr, dass wir unsere neuen kleinen Bären-, Mäuse- und Marienkäfer-Kinder in Ruhe eingewöhnen können und uns eine zweite Welle und damit verbundene erneute Einschränkungen erspart bleiben...

Ob wir keine Angst vor dem Corona-Virus hatten und haben?

Doch, ehrlich gesagt schon ein wenig... Schließlich arbeiten wir ganz nah am Menschen, ohne FFP-Technik und Plexiglas.

Dennoch: Der Optimismus und die gute Laune der Kinder haben uns immer wieder davon abgelenkt und die Sorge aus unseren Gedanken und unserem Kindergarten verjagt. Dafür sind wir dankbar!



Julia Kramer
Kita-Leiterin

Aktuelles aus St. Antonius

In der ersten Ausgabe des Pfarrbriefes für 2020 haben wir über unsere Kampagne der **Konsequente Bewohner-Orientierung (KBO)** berichtet, welche eine Haltung beschreibt, die sich an Wünschen, Bedürfnissen und Bedarfen von Bewohnerinnen und Bewohnern orientiert. Die letzten Monate, die Zeit der Corona-Krise, waren in dieser Hinsicht eine große Herausforderung. Einerseits waren wir bestrebt, die Gesundheit aller Bewohnerinnen und Bewohner durch strenge Hygiene- und Schutzmaßnahmen zu gewährleisten und andererseits auch die psychosoziale Befindlichkeit, das Bedürfnis nach Nähe, Kontakt, sozialen Beziehungen und Lebensqualität im Auge zu behalten.

Bereits Mitte Februar bildeten wir ein internes Krisenteam, bestellten Schutzkleidung und entwickelten präventiv interne Strategien, um einem möglichen Ausbruch entgegenzuwirken. Seit dieser Zeit sind wir dauerhaft gefordert, aktuelle Entwicklungen in der Corona-Krise zu beobachten und unsere Vorgehensweisen in St. Antonius nach den neuesten Erkenntnissen des RKI (Robert Koch-Institut), des RGU (Referat für Gesundheit und Umwelt München) und den Verordnungen des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege anzupassen. Häufig erreichten uns mehrmals die Woche neue Informationen, welche neue Maßnahmen erforderlich machten.

Einen großen Einschnitt für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Angehörigen bedeutete die Einschränkung von Besuchsmöglichkeiten. Als am 13.03. vom Bayerischen Ministerpräsidenten Söder ein eingeschränktes Besuchsverbot für Altenheime verordnet wurde, bedeutete dies bereits eine große Einschränkung in der Lebensführung und Lebensqualität vieler Bewohnerinnen und Bewohner. Dann folgten kurze Zeit später am 21.03. eine allgemeine „grundlegende Ausgangssperre“ und ein absolutes Besuchsverbot in Altenheimen und Krankenhäusern. Erst seit dem 9. Mai gibt es Erleichterungen. Seitdem können Bewohnerinnen und Bewohner wieder von Angehörigen und jeweils einer weiteren festen Person zu vorgegebenen Besuchszeiten für 1 Stunde besucht werden. Vorge-

schrieben sind das Tragen von Mund-Nasen-Schutz und ein Mindestabstand von 1,5 Metern. Abgesehen davon, dass diese Vorschriften für unsere Einrichtung und Mitarbeitenden einen enormen Organisationsaufwand bedeuten, bereiten uns die Folgen dieser Maßnahmen für die psychische und physische Gesundheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner größte Sorgen. Viele leiden sehr unter der Distanz zu ihren Töchtern, Söhnen, Ehepartnern oder Enkeln. Wir versuchen durch begleitetes Skypen, Briefe schreiben oder telefonieren Kontakte zu Angehörigen zu erhalten, jedoch können diese Maßnahmen spürbare Nähe und Berührungen, sowie ein enges Miteinander nicht ersetzen. Auch wenn alle froh sind, sich zumindest wieder sehen zu können, stellen diese Besuche unter Distanz und mit Mundschutz für viele eine schwierige Situation dar.

Umso mehr haben wir uns über zahlreiche Spenden und Geschenke gefreut. Viele Menschen haben an unsere Bewohnerinnen und Bewohner aber auch an die Mitarbeitenden, welche auch eine sehr schwierige und sorgenreiche Zeit erleben, gedacht. Sei es, dass der Hagebaumarkt uns ein Meer von Blumen schenkte, wir eine große Apfelspende erhielten, die Gärtnerei Schleitzer uns zu Ostern



wunderschöne Gestecke für den Eingangsbereich spendete, Pizzaboten unseren Mitarbeitenden Pizza zur Mittagspause brachten und ganz viele für uns Alltagsmasken nähten. Eine ganz besondere Freude und Überraschung waren die vielen Bilder und Briefe von Kindern, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude machten. So z.B. die Kinder aus dem Haus für Kinder an der Munckerstraße, die vor Corona-Zeiten regelmäßig zu uns nach St. Antonius auf Besuch kamen.



Unsere Ehrenamtlichen waren auch sehr kreativ, sie schrieben Briefe oder hielten Telefonkontakt, da ihre regelmäßigen Besuche nicht mehr möglich waren. Manche unterstützten auch unsere „Rotkörnchen“ Aktion und gingen regelmäßig für Bewohnerinnen und Bewohner einkaufen.

Nachdem alle Veranstaltungen und Angebote, welche das Leben in St. Antonius in normalen Zeiten lebendig und abwechslungsreich machen, derzeit ausgesetzt sind, haben wir begonnen, den Garten als Zentrum für Konzerte, Spiele und Begegnungen zu gestalten.

Hier ist es möglich, sich bei schönem Wetter mit Abstand und unter Einhaltung der erforderlichen Hygieneregeln zu treffen.

Ein besonderes Highlight war, nach langer Pause, der erste Gottesdienst mit Pater Klaus im Garten von St. Antonius. Alle Balkone waren besetzt und Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende beteten gemeinsam.



In kleinen Schritten und immer mit viel Bedacht und Umsicht und unter Einhaltung der erforderlichen Hygiene- und Schutzmaßnahmen, versuchen wir uns wieder der lebendigen und geselligen Atmosphäre von St. Antonius anzunähern, die wir alle vor der Corona-Krise so geschätzt haben.

Sommerfest und Tag der offenen Tür

Leider werden das Sommerfest und der Tag der offenen Tür dieses Jahr nicht wie bisher stattfinden. Wir werden eine Alternative für Bewohnerinnen und Bewohner gestalten, jedoch ohne Gäste von außen. Wir hoffen, Sie nächstes Jahr wieder einladen zu können.

Mittagstisch, Cafeteria und Hausführungen für Interessierte und Gäste

Der Mittagstisch und die Cafeteria sind derzeit für Gäste von außerhalb noch geschlossen.

Hausführungen werden wir ab Juli wieder starten. Wir werden die Führung durch das Haus dann durch einen Vortrag mit einer Bildershow ersetzen und hoffen auf diese Weise auch einen Eindruck des Lebens und der Räumlichkeiten von St. Antonius vermitteln zu können.

Die nächsten Hausführungen finden am 16. Juli, 20. August und 17. September statt. Treffpunkt ist im Speisesaal. Selbstverständlich können Sie auch jederzeit einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren (Tel.: 089-745099-0).

Herzliche Grüße aus St. Antonius

Manuela Vogel-Zierlinger

Heimleitung



Regelmäßige Veranstaltungen

Wöchentlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

dienstags	16.45 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	20.00 Uhr	Gospelchor
mittwochs	15.00 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	16.00 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
donnerstags	16.45 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	20.00 Uhr	Chorgemeinschaft
freitags	09:30 Uhr	Instrumentalprobe für Erwachsene und Jugendliche
	14.45 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	16.15 Uhr	Flöten/Singen für Kinder
	17.00 Uhr	Pfadfinder/Wölflingsstufe (8-10 Jahre)
	18.00 Uhr	Jungpfadfinder (10-13 Jahre)
	19.00 Uhr	Pfadfinderstufe (13-16 Jahre)
	18.45 Uhr	Juemble-Musik für Jugendliche und junge Erwachsene

Monatlich im Pfarrheim Heilig Kreuz

1. Donnerstag 14.30 Uhr Seniorennachmittag

Wöchentlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

mittwochs	16.30 Uhr	Kinderchor
	18.30 Uhr	Kreativ-Kreis
donnerstags	17.30 Uhr	Stammtisch in der Borro-Bar (nicht in den Ferien)
	20.00 Uhr	Kirchenchor
freitags	17.00 Uhr	Kinderguppe (8-13 Jahre)

Monatlich im Pfarrheim St. Karl Borromäus

1. Mittwoch 18.30 Uhr Kartl- & Spieleabend
(nicht in den Ferien)
2. Donnerstag 14.30 Uhr Café Borro - nicht nur für Senioren

Regelmäßige Gottesdienste im Pfarrverband

Heilig Kreuz = ■

St. Karl Borromäus = ■

Samstag	■ 17:00	Vorabendmesse HK
	■ 18:30	Vorabendmesse KB
Sonntag	■ 09:30	Gottesdienst der Gemeinde HK
	■ 11:00	Gottesdienst der Gemeinde KB
Dienstag	■ 08:30	Hl. Messe KB
Mittwoch	■ 18:00	Abendmesse HK
Donnerstag	■ 17:00	Abendmesse KB
Freitag	■ 08:30	Hl. Messe HK

Gottesdienste und Veranstaltungen im Pfarrverband (PV)

**Aufgrund der gegenwärtigen Situation stehen alle unten
genannten Gottesdienste und Veranstaltungen unter Vorbehalt!**

**Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der neuen
Homepage www.pfarrverband-forstenried.de
und den Aushängen.**

**Bitte beachten Sie: Für alle öffentlichen Veranstaltungen gelten
in den Kirchen und Pfarrheimen die jeweiligen
Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln.**

August 2020

14.08.	Fr		Kräuterbüschelbinden	HK
15.08.	Sa	18:30	Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung	KB
16.08.	So	09:30	Messe mit Kräutersegnung	HK

Kalender

September 2020

03.09.	Do	14:30	Seniorenachmittag	HK
11.09.	Fr	19:30	Taizé-Gebet	StM
			Patrozinium Kreuzerhöhung	
12.09.	Sa	17:00	Vorabendmesse	HK
13.09.	So	09:30	Festgottesdienst	HK
		18:00	SonntagABENDLOB	KB
17.09.	Do		Kinderkleidermarkt entfällt in diesem Jahr	KB
19.09.	Sa		Wanderung auf den Eckbauer und Bergmesse	
		18:00	Predigtgespräch	HK
27.09.	So	10:00	Kirchencafé	HK
		10:30	Kleinkindergottesdienst	HK

Oktober 2020

01.10.	Do	14:30	Seniorenachmittag (Oktoberfest)	HK
		17:00	Eröffnung Rosenkranzmonat	KB
04.10.	So		Erntedank	
		09:30	Erntedankgottesdienst	HK
		11:00	Familiengottesdienst im PV mit anschließendem Erntedankfest	KB
08.10.	Do	14:30	Café Borro	KB
09.10.	Fr	19:30	Taizé-Gebet	AK
10.10.	Sa		Pfarrwallfahrt nach Andechs	
11.10.	So	18:00	SonntagAbendlob	KB
18.10.	So		Kirchweihsonntag	
		09:30	Festgottesdienst zu Kirchweih	HK
		11:00	Festgottesdienst zu Kirchweih	KB
24.10.	Sa		Firmung	KB
25.10.	So	10:00	Kirchencafé	HK
		10:30	Kleinkindergottesdienst	HK
29.10.	Do	17:00	Abendmesse mit Abschluss des Rosenkranzmonats	KB

Kalender

November 2020

01.11. So	Allerheiligen	
	09:30 Gottesdienst	HK
	11:00 Gottesdienst	KB
	14:00 Gedenkfeier auf dem Forstenrieder Friedhof	HK
	15:00 Gedenkfeier in der Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof - Neuer Teil	
02.11. Mo	Allerseelen	
	19:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen mit anschließendem Hinterbliebenentreffen	HK
	19:00 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen	KB
04.11. Mi	Tag der Ewigen Anbetung	
	08:30 Eucharistiefeier, anschließend Ewige Anbetung	KB
	18:00 Abschlussandacht	KB
05.11. Do	14:30 Seniorennachmittag - Totengedenken	HK
07.11. Sa	17:00 Hubertusmesse	HK
	Patrozinium St. Karl Borromäus	
	18:30 Vorabendmesse	KB
08.11. So	11:00 Festgottesdienst	KB
	18:00 SonntagABENDLOB	KB
11.11. Mi	Martinsfeier der Kindergartenkinder in der Kirche, anschließend Martinsumzug	KB
12.11. Do	14:30 Café Borro	KB
13.11. Fr	19:30 Taizé-Gebet	WdH
15.11. So	Volkstrauertag	
	09:30 Gottesdienst der Ortsvereine mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal	HK
	17:00 PV-Martinsfeier der Schulkinder im Pfarrheim, anschließend Martinsumzug zum Altenheim	HK

Kalender

November 2020 Fortsetzung

21.11.	Sa	18:00	Predigtgespräch	HK
22.11.	So	09:30	Gedenkgottesdienst der Schützengesellschaft Falkenhorst	HK
25.11.	Mi	17:00	Kapiteljahrtag	HK
27.11.	Fr		Weihnachtsbasteln der Kinder im PV	HK
		19:30	Nacht der Lichter	Dom
			Advent	
28.11.	Sa		Basar und Künstlermarkt (Sa & So)	HK
			Adventsmarkt "Die Kreativen"	KB
		17:00	Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung	HK
		18:30	Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung	KB
29.11.	So	09:30	Familiengottesdienst im PV mit Adventskranzsegnung	HK
		10:30	Kleinkindergottesdienst - in der Kirche	HK
30.11.	Mo	09:00	Engelamt des Holzhackervereins	HK

Aufruf

Liebe Leserinnen und Leser,



ERZDIOEZE MÜNCHEN
UND FREISING

in Südamerika wütet die Corona-Welle weltweit aktuell am schlimmsten. Auch wenn Brasilien momentan die höchsten Infektionsraten verzeichnet, werden auch in Ecuador Hilfen aus dem Ausland benötigt, da dort die Beschränkungen viel Not erzeugen, besonders bei den Flüchtlingen, Älteren, Menschen mit Behinderung sowie bei den Tagelöhnern und Ärmsten der Armen. Seit mehr als 50 Jahren sind die Erzdiözese und Ecuador in einer Partnerschaft miteinander verbunden, die sich durch persönliche Beziehungen, Austausch und Dialog sowie gegenseitige Unterstützung auszeichnet.

Die Erzdiözese München und Freising hat daher ein Spendenkonto für Hilfen an Ecuador eingerichtet, das ab sofort verfügbar ist:

Kontoinhaber: Erzdiözese München u. Freising

IBAN: DE87 7509 0300 0002 1700 00

Verwendungszweck: "Spende Corona-Hilfe Ecuador"

Die Spender-Adresse muss auf dem Überweisungsträger mit angegeben werden, sofern eine Spendenquittung gewünscht wird.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Rückfragen richten Sie bitte an Sebastian Bugl, Leiter der Abteilung Weltkirche, unter weltkirche@eomuc.de.

Kontakte

Kontakte, die weiterhelfen ...

Wenn keine eigenen Telefonnummern angegeben sind, kontaktieren Sie bitte die Pfarrbüros Hl. Kreuz (☎74529290) und St. Karl Borromäus (☎7455800).

Heilig Kreuz

Familiengottesdienst		
Feste und Feiern	Eva Veress	7851008
Kirchenaufsicht	Erhard Dengl	7555074
Kirchencafé	Eva Veress und Team	7851008
Kirchenmusik (Chöre)	Maria Saumweber	0176-84802715
Kirchenpfleger	Franz Karl Ress	758140
Kleinkindergottesdienst	Irene Haas	
Liturgie	Petra Habeth	752371
Marianische	Klaus Englmann (Obmann)	756402
Männerkongregation		
Ministrant/innen	Jonas Wandpflug-Reiter	0157-34490215
Pinguingruppe	Anette Dietel	7556891
	Bettina Werberger	0175-5754744
Pfarrgemeinderat	Pia Lagoni (Vorsitzende)	75079165
	Manfred Gerstner (stellvertr. Vors.)	
Pfarrjugend (PJL)	Maximilian Meyer	
	Julia Ohmayer	
Senioren	Elisabeth Fuhrer und Club	752410

St. Karl Borromäus

Café Borro	Claudia Ganster	75900786
Feste und Feiern	Richard Maier	7591422
Familiengottesdienst		
Karteln	Martin Weideck	402542
Kirchenfrühschoppen	Sabine Weideck	402542
Kirchenmusik	Maria Saumweber	0176-84802715
	Elisabeth Waas	
Kirchenpfleger	Thomas Walter-Hugendubel	hugi.71@gmx.de
Kleidermarkt	Luise Schmitt	7557295
Kreativ-Kreis	Nicole Schlapps	795659
Liturgie	Johannes Brettner	7559294
Ministrant/innen	Markus Hugendubel	markus.hugendubel@gmx.de

Kontakte

St. Karl Borromäus Fortsetzung

Pfarrgemeinderat	Siegfried Winkler (Vorsitzender) Claudia Ganster (stellvertr. Vors.)	
Pfarrjugend	Markus Hugendubel Maximilian Langenecker	markus.hugendubel@gmx.de maximilian@langenecker.de
Stammtisch	Sabine Weideck	402542
Theatergruppe	Michaela Winkler	71669559

Im Pfarrverband

Seelsorgemithilfe	Josef Gerbl Pfarrer i. R.	
Caritas und Soziales	Pia Lagoni	75079165
Dekanatsvertretung	Beate Meyer	
Ehe und Familie	Esther Wandpflug-Reiter	7556622
Erwachsenenbildung	Silvia Ecker-Fischer	75967661
Haush. & Personalausschuss	Franz Karl Ress	758140
Homepage	Sabine Haberfelner	
Ökumene	Winfried Lachenmayr	
Pfadfinder	Maximilian Meyer Tom Stober	
Pfarrbrief	Petra Habeth	752371
SonntagABENDLOB	Petra Habeth Hildegard Kodytek	752371

Darüber hinaus

Bildungsstelle des Dekanats Forstenried

Johannes Hagl PR, Franz-Joseph-Straße 6, 80801 München, ☎2137–293943

Caritas München Süd

Garmischer Straße 211, 81377 München, ☎(089) 51 77 72-200

Caritas München Süd, Region Neuforstenried

Königswieser Straße 12, 81475 München, ☎(089) 74 55 95-14

Kindergarten St. Karl Borromäus

Berner Straße 101, 81476 München, ☎(089) 745 99 16 (Leiterin: Julia Kramer)

Kita-Verbund München Süd-West

Gulbranssonstraße 30, 81477 München, ☎(089) 724 83 240

Bitte beachten Sie die neue Homepage:

www.pfarrverband-forstenried.de



Heilig Kreuz

Forstenrieder Allee 180, 81476 München

☎ 745 29 29-0; 📠 745 29 29-14

E-Mail: hl-kreuz.forstenried@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Ansprechpartnerin: Claudia Frey

PV-Buchhaltung: Cornelia Bauer

St. Karl Borromäus

Genfer Platz 4, 81476 München

☎ 745 58 00; 📠 745 58 020

E-Mail: st-karl-borromaeus.muenchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr

Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Luise Schmitt

Bankverbindung

Katholische Kirchenstiftung Heilig Kreuz

Raiffeisenbank München-Süd

IBAN: DE09 7016 9466 0000 0349 91

BIC: GENODEF1M03

Der Pfarrbrief ist das Mitteilungsorgan des Pfarrverbands Forstenried.

Er wird für Sie mit Sorgfalt und Liebe von uns dreimal jährlich hergestellt und Ihnen kostenlos zugestellt, weil wir gern mit Ihnen in Kontakt bleiben möchten und Sie so Einblick ins Pfarrverbandsleben bekommen.



Verteilerarbeiten: Ehrenamtliche im Pfarrverband

Kontaktadresse: Pfarrverband Forstenried, Forstenrieder Allee 180,
81476 München

Redaktionsteam: Petra Habeth (verantwortlich), Luise Schmitt,
Sophie Hugendubel, Pater Klaus Desch und freie
Mitarbeiter/innen

Fotos/Grafik: S. Arockiam, K. Desch, S. Habermelner, R. Hugendubel,
J. Kramer, I. Krizic, pfadfinder-hlkreuz.de,
pfarrbriefservice.de, pixabay.com, M. Vogel-Zierlinger,
A. Wandpflug-Reiter, M. Winkler, B. Wübert,
S. Hugendubel (Layout) und J. Thomas (Design)

Auflage: 1500 Stück

Redaktionshinweis

Die in den einzelnen Beiträgen vertretenen Standpunkte und Ansichten decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktionsmitglieder. Damit wollen wir die Meinungsvielfalt soweit als möglich gewährleisten.

Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos zum Zweck der Veröffentlichung gemacht (Pfarrbrief, Website, etc.).

Wenn Sie die Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie erscheinen, nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros.

Einsendeschluß für Beiträge für den nächsten Pfarrbrief: 26.10.2020

